

Neunter Jahresbericht
des
vollberechtigten
städtischen katholischen Progymnasiums

zu
Frankenstein i|Schl.
über
das Schuljahr 1887—88,

womit zu der
am 23. und 24. März im Saale des Progymnasiums
stattfindenden

öffentlichen Prüfung und Schlussfeier

ergebenst einladet
der Rektor Dr. Thomé.



Progr. Nr. 170.

Frankenstein 1888.

Druck von H. Lonsky's Buchdruckerei.

9fr
3
(1888)

397.8



I. Lehrverfassung.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jede derselben bestimmte Stundenzahl.

	O u. U II	O III	U III	IV	V	VI	Summa.
1. Religionslehre a) katholische	2	2		2	2	3	11
b) evangelische	2	2		2			6
2. Deutsch	2	2		2	2	3	11
3. Latein	8	9		9	9	9	44
4. Griechisch	7	7	7	—	—	—	21
5. Französisch	2	2	2	5	4	—	15
6. Hebräisch (vacat)	2 fakult.	—	—	—	—	—	2
7. Geschichte	2	2		2	1	1	8
8. Geographie	1	1		2	2	2	8
9. Mathematik und Rechnen .	4	3	3	4	4	4	22
10. Naturgeschichte und Physik	2	2		2	2	2	10
11. Schreiben	—	—	—	—	2	2	4
12. Turnen		2			2		4
13. Gesang		1		1		1	4
14. Zeichnen		1					
	1 fakult.			2	2	2	7
Summa	34 (37)	34 (35)	34 (35)	34	34	32	177

2. Übersicht der Verteilung der Stunden unter die einzelnen Lehrer.

Lehrer.	O u. U II	O III	U III	IV	V	VI	Stunden- zahl der Lehrer.
1) Dr. Thomé, Rektor, Ordin. von II.	6 Latein 2 Französisch	7 Griechisch					15
2) Dr. Kopietz, Oberlehrer, Ordin. von III.	2 Deutsch 3 Geschichte und Geo- graphie.	2 Deutsch 7 Latein 2 Geschichte 1 Geographie					17
3) Dr. Steins, 1. ord. Lehrer. Ordin. von VI.		7 Griechisch	2 Geographie			3 Deutsch 9 Latein 2 Geographie	23
4) Dr. Seidel, 2. ord. Lehrer.	4 Mathem. 2 Physik	3 Mathem. (Sommersemester) 2 Naturgeschichte	3 Mathem.	4 Mathem. 2 Naturgesch.	2 Naturgesch.	2 Naturgesch.	24 (18)
5) Troost, 3. ord. Lehrer, Ordin. von V.	2 Vergil. 7 Griechisch				2 Deutsch 9 Latein 2 Geographie		22
6) Hauck, 4. ord. Lehrer, Ordin. von IV.		2 Französisch 2 Ovid	2 Französisch	2 Deutsch 9 Latein 2 Geschichte	1 Geschichte	1 Geschichte	21
7) Otto, (Sommersem.) Schröder, (Wintersem.) kathol. Religions- lehrer.	2 Religion	2 Religion		2 Religion 5 Französisch	2 Religion 4 Französisch	3 Religion	20
8) Pastor Krug, evang. Religions- lehrer.	2 Religion	2 Religion			2 Religion		6
9) Beschorner, wissensch. Hilfs- lehrer. (Wintersem.)		3 Mathem. (Wintersemester.)	3 Mathem.				6
		2 Turnen			2 Turnen		
10) Holubars, techn. Lehrer.		1 Gesang		1 Gesang		1 Gesang	27
			1 Gesang				
		1 Zeichnen		2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	
Stundenzahl der Klassen	34 (35)	34 (35)	34 (35)	34	34	32	175

3. Übersicht über die während des abgelaufenen Schuljahres absolvierten
Lehrpensa.

1. Ober- und Unter-Sekunda.

Ordinarius: **Der Rektor**

1. Religionslehre, 2 St.

a) katholische: Die Geschichte der christlichen Kirche. Nach dem Lehr-
buche von König. **Schröder.**

b) evangelische: Der Brief Pauli an die Römer erklärt, Teil II (cap.
12—16) im Grundtext. — Kirchengeschichte von der Reformation
bis zur Gegenwart. Bibelkunde, Katechismus und Lieder wiederholt.

Krug.

2. Deutsch, 2. St. Prosaische und poetische Musterstücke aus Deycks Lesebuch
gelesen und erklärt, ausserdem wurde gelesen und erläutert: Schillers Braut von Mes-
sina. Im Anschlusse an die Lektüre wurde die Lehre von den Figuren und Tropen
und das Wichtigste aus der Poetik behandelt; Deklamation gelernter Gedichte. Mo-
natlich ein Aufsatz. Die Themata waren folgende:

Für Ober-Sekunda:

1. Du bist ein Mensch! —
Bedenk und erwäge es stets!
2. Ingenuas didicisse fideliter artes
Emollit mores, nec sinit esse feros. (Ovid)
Chrie.
3. Arbeit ist des Blutes Balsam;
Arbeit ist der Tugend Quell.
4. Einfluss des Meeres auf die Entwicklung der Menschheit. (Klausuraufsatz.)
5. Die Belagerung Sagunts. (Livius XXI, 6—15.)
6. Jeder ist seines Glückes Schmied. Chrie.
7. Erklärung des Gedichtes „Der Spaziergang“ von Schiller.
8. Was tröstet uns im Unglücke? (Klausuraufsatz.)
9. Warum werden grosse Männer oft erst nach ihrem Tode richtig gewürdigt?
10. Durch welche Motive ist die Charakterwandlung Chriemhildens im Niebelungenliede ge-
rechtfertigt?

Für Unter-Sekunda:

1. Vorteile der Eisenbahn.
(Dant ignotas Marti novasque Mercurio alas.)
2. Ingenuas didicisse fideliter artes
Emollit mores, nec sinit esse feros. (Ovid.)
Chrie
3. Warum und wie sollen wir das Alter ehren?
4. Die Elemente hassen
Das Gebild der Menschenhand. (Klausuraufsatz.)
5. Die Belagerung Sagunts. (Livius XXI, 6—15.)
(Die Schlacht bei den Thermopylen. Ein metrischer Versuch.)
6. Jeder ist seines Glückes Schmied. Chrie.
7. Erklärung des Gedichtes „Der Spaziergang“ von Schiller.
8. Die Zunge, das wohlthätigste und verderblichste Glied des Menschen. (Klausuraufsatz.)
9. Nicht in ferner Zeit verliere dich!
Den Augenblick ergreife! der ist dein. Chrie.
10. Geld ist ein guter Diener, aber ein böser Herr.

Thema für den Prüfungsaufsatz am Ostertermine 1888:

Mit welchem Rechte kann der Deutsche auf sein Vaterland stolz sein?

Dr. Kopietz.

3. Latein, 8 St. Wiederholung und Ergänzung der Tempus- und Moduslehre, dann die Lehre vom Satzbau nach Schultz, Lat. Sprachlehre. Uebersetzen aus Sippfle, Aufgaben II. Wöchentlich abwechselnd ein Exercitium und ein Specimen. Gelesen wurde Liv. XXI. Cic. Cato Maior. In O II wurden 3 lat. Aufsätze angefertigt:

1. De bello quod Caesar cum Venetis gessit.
2. De causis atque initiis belli punici secundi.
3. Quibus rebus Themistocles de Atheniensium republica optime meruerit.

6. St. Der Ordinarius.

Ferner wurde gelesen: Vergil, Aen. lib. VIII, sowie X, XI, XII mit Auswahl. 50 V. auswendig gelernt.

2. St. Troost.

4. Griechisch, 7 St. Tempus- und Moduslehre. Lehre vom Infinitiv und Particip. — Die wichtigsten Partikeln. — Repetitionen aus der Formenlehre und den übrigen Teilen der Syntax. Alle 14 Tage abwechselnd ein Exercitium und ein Specimen. Gelesen wurden Lysias Reden gegen Agoratos und die 25. Verteidigungsrede. Herod. lib. I. Hom. Odys. VII — IX. XXII. 50 V. memorirt.

Troost.

5. Französisch, 2 St. Rektion des Verbs. Tempus- und Moduslehre, Inversion nach Knebels Grammatik. Uebersetzen aus Probst Uebungsbuch II. Wöchentlich abwechselnd eine häusliche und eine Klassenarbeit. Gelesen wurde Paganel, Histoire de Frédéric le Grand.

Der Ordinarius.

6. Hebräisch, (fakultativ), 2 St. Ist im abgelaufenen Schuljahre wegen Mangels an Teilnehmern ausgefallen.

7. Geschichte und Geographie. 3 St.

- a) Geschichte: Römische Geschichte bis zum Sturze des Reiches 476 n. Chr. nach dem Handbuche der Geschichte von Stein. Wiederholung der griechischen, deutschen und brandenburgisch-preussischen Geschichte.
- b) Geographie: In den alle 14 Tage abgehaltenen Repetitionsstunden wurde nach dem grösseren Handbuch von Seydlitz wiederholt die physische und politische Geographie von Afrika, Asien und Amerika, ferner die des alten Griechenlands und Alt-Italiens. Kartenzeichnen.

Dr. Kopietz.

8. Mathematik, 4 St. Beendigung der Planimetrie; Konstruktionsaufgaben. Gleichungen des ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten; Potenzen, Wurzeln, Logarithmen. Die ebene Trigonometrie bis zur Auflösung des gleichschenkligen Dreiecks. Alle 14 Tage abwechselnd Haus- und Klassenarbeiten.

Aufgaben für die Abiturientenprüfung Ostern 1888:

1. Ein Kapital ist zu 4% durch eine Anzahl Jahre zu 5472 M. angewachsen. Ein doppelt so grosses Kapital würde zu 3 1/2% ausgeliehen in derselben Zeit zu 10716 M. angewachsen sein. Wie gross war das erste Kapital und wie lange war es ausgeliehen?
2. $4\sqrt{6x-2} - 1 = 3\sqrt{8x+1}$
3. In einem gleichschenkligen Dreiecke ist der Schenkel $s = 21,036$ m. und der Basiswinkel $\alpha = 32^\circ 58' 14.6''$. Wie gross sind die übrigen Stücke und der Flächeninhalt?

4. In einen gegebenen Kreis eine Sehne von gegebener Länge so einzutragen, dass sie eine gegebene Sehne in einem gegebenen Verhältnisse teilt.

Dr. Seidel.

9. **Physik**, 2 St. Erstes Halbjahr: Anorganische Chemie. Zweites Halbjahr: Die Lehre von der Wärme.

Dr. Seidel.

2. Ober- und Unter-Tertia.

Ordinarius: Oberlehrer **Dr. Kopietz.**

1. Religionslehre, 2 St.

- a) katholische: Die Sittenlehre. Kurzer Abriss der Kirchengeschichte. Nach dem Handbuch von König.

Schröder.

- b) evangelische: Bibelkunde des A. T. Besprechung der sonntäglichen Epistel. Einteilung des Kirchenjahrs. Katechismus: II. Hauptstück erklärt, IV. und V. gelernt und erklärt. Kirchenlieder und Psalmen.

Krug.

2. **Deutsch**, 2 St. Starke und schwache Deklination und Konjugation, Repetition der Lehre von den zusammengesetzten Sätzen, Erklärung der wichtigsten Redefiguren, Dispositionsübungen. Gelesen und erklärt wurde eine Reihe prosaischer und poetischer Musterstücke aus dem Lesebuche von Schultz. Drei wöchentliche Aufsätze.

Der Ordinarius.

3. **Latein**, 9. St. Wiederholung der Casuslehre, Syntax des Verbums § 239 — 291 nach der kleinen lateinischen Grammatik von Schulz, eingeübt an den entsprechenden Uebungstücken in Ostermanns Uebungsbuch für Tertia. Vokabellernen. Wöchentlich schriftliche Arbeiten, die teils zu Hause, teils in der Klasse angefertigt wurden.

Lektüre: Caes. de bello Gallico 1, II, III, IV.

Der Ordinarius.

Ferner wurde gelesen: Ovid Metam. ausgewählte Abschnitte aus dem VI. bis XIII. Buch: Niobe, Verwandlung lycischer Bauern, Jason und Medea, Daedalus, Philemon und Baucis, Orpheus und Eurydice, Tod des Achill, Streit um Achills Waffen.

Hauck.

4. Griechisch, 7 St.

- a) Obertertia: Die Verba auf μ und die unregelmässigen bis zur Syntax. Uebersetzungen und Vokabellernen aus Wesener Uebungsbuch II. Wöchentlich abwechselnd eine häusliche und eine Klassenarbeit. Gelesen wurde Xen. Anab. III. IV.

Der Rektor.

- b) Untertertia: Die Formenlehre bis zu den Verba liquida incl. nach Koch's Gram. Vokabellernen und Uebersetzen aus Wesener's Uebungsbuch I. Wöchentlich abwechselnd eine häusliche und eine Klassenarbeit.

Dr. Steins.

5. **Französisch, 2 St.,**

- a) Obertertia: Ergänzung und Wiederholung der Formenlehre. Die Lehre von den Artikeln, den Kasus, Adjektiven und Fürwörtern nach Knebel, Syntax Kap. 1 — 4. Vokabellernen und Uebersetzen aus Probst. Uebungsbuch II. Lektüre aus Michaud, Histoire de la Première Croisade. Alle 14 Tage abwechselnd eine häusliche und eine Klassenarbeit.

Hauck.

- b) Untertertia: Wiederholung und Abschluss der Formenlehre. Lehre von den Artikeln nach Knebel Syntax. 1. Kapitel. Vokabellernen und Uebersetzen aus Probst, Uebungsbuch I. Lektüre aus Michaud, Histoire de la Première Croisade. Alle 14 Tage abwechselnd eine häusliche und eine Klassenarbeit.

Hauck.

6 **Geschichte und Geographie, 3 St.**

- a) Geschichte, 2 St. Deutsche Geschichte mit besonderer Berücksichtigung der brandenburgisch-preussischen vom Beginn des dreissigjährigen Krieges bis zum Jahre 1871 nach dem Hilfsbuche von Eckertz.
- b. Geographie, 1 St. Physische und politische Geographie von Deutschland nach Seydlitz. Kartenzeichnen.

Der Ordinarius.

7. **Mathematik, 3 St.**

- a) Obertertia: Planimetrie. Lehre vom Flächeninhalt geradliniger Figuren, Aehnlichkeitssätze nach Kambly. Konstruktionsaufgaben. Arithmetik: Proportionen, Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten, Lehre von den Potenzen nach Heis. Alle 14 Tage abwechselnd Haus- und Klassenarbeiten.

Im Sommer: **Dr. Seidel**, im Winter: **Beschorner**.

- b) Untertertia: Planimetrie: Beendigung der Dreieckslehre, Lehre vom Parallelogramm, Kreislehre nach Kambly. Konstruktionsaufgaben. Arithmetik: Die vier Spezies nach Heis. Alle 14 Tage abwechselnd Haus- und Klassenarbeiten.

Im Sommer: **Dr. Seidel**, im Winter: **Beschorner**.

8. **Naturgeschichte, 2. St.** Im Sommerhalbjahr: Bau- und Lebenserscheinungen der Pflanzen unter Zuhilfenahme des Mikroskops. Im Winterhalbjahr: Der menschliche Körper.

Dr. Seidel.

3. Quarta.

Ordinarius: Ord. Lehrer **Hauck**.

1. **Religionslehre, 2 St.**

- a) katholische: Die Lehre von den hl. Sakramenten nach dem Diözesan-Katechismus. Die bibl. Geschichte des N. T. mit bes. Berücksichtigung der sonn- und festtäglichen Evangelien nach der Diözesan-Bibl. Geschichte.

Schröder.

- b) evangelische: Biblische Geschichte des A. T. bis zu Josua. Besprechung der sonntäglichen Evangelien. Einteilung und Reihenfolge der biblischen Bücher. Katechismus: I. — III. Hauptstück gelernt, II. erklärt. Lieder und Sprüche.
Krug.

2. **Deutsch**, 2 St. Lesen und Erklären poetischer und prosaischer Stücke aus dem Lesebuche von Schulz. Auswendiglernen und Vortrag von Gedichten. In der Grammatik die Lehre vom zusammengesetzten Satze. Interpunktions-Uebungen. Alle 14 Tage ein Aufsatz.
Der Ordinarius.

3. **Latein**, 9 St. Kasuslehre und das Wichtigste aus der Moduslehre. Uebersetzen und Vokabellernen aus Ostermanns Uebungsbuch und Vokabular. Gelesen wurde aus Nepos: Miltiades, Themistocles, Alcibiades, Thrasybul, Epaminondas, Hannibal. Alle 14 Tage abwechselnd ein Exercitium und ein Specimen.
Der Ordinarius.

4. **Französisch**, 5 St. Abschnitt IV und V der prakt. Vorschule von Probst. Die Verba auf cer und ger, eler, eter, ayer, oyer und uyer. Die unregelmässigen Zeitwörter nach der Grammatik von Knebel. Uebersetzung der entsprechenden Uebungsstücke nach Probst I. Wöchentlich abwechselnd eine häusliche und eine Klassenarbeit.
Schröder.

5. **Geschichte und Geographie**, 4 St.

- a) Geschichte, 2 St.: Ueberblick über die griechische Geschichte bis auf Alexander den Grossen und über die römische bis zum Ende der Republik nach Jägers Hilfsbuch für den geschichtlichen Unterricht.

Der Ordinarius.

- b) Geographie, 2 St.: Geographie von Afrika und Amerika, nach Seydlitz kl. Geographie und dem Atlas von Liechtenstern und Lange. Kartenzeichnen.
Dr. Steins.

6. **Rechnen und Mathematik**, 4 St. a) Rechnen: 2 St. Gewinn- und Verlust-Rechnung; Gesellschafts-, Mischungs- und Kettenrechnung. Alle 14 Tage abwechselnd Haus- und Klassenarbeiten.

b) Mathematik, 2 St.: Planimetrie nach Kambly, Lehre von den Winkeln und Parallelen; Lehre vom Dreieck bis § 64.

Dr. Seidel.

7. **Naturgeschichte**, 2 St. Im Sommerhalbjahr Botanik; Betrachtung der wichtigsten Pflanzenfamilien im natürlichen System; Betrachtung häufig vorkommender Kryptogamen. Im Winterhalbjahr Zoologie: Mollusken, Insekten.

Dr. Seidel.

8. **Zeichnen**, 2 St. Schwierigere antike und moderne Ornamente mit Blei und zwei Kreiden. Beginn des Körperzeichnens und Versuche im Anwenden von Farben. (Nach Vorlagen und Modellen.)

Holubars.

4. Quinta.

Ordinarius: Ord. Lehrer **Troost**

1. Religionslehre, 2 St.

- a) katholische: Die Lehre von dem Gebete und von den Geboten nach dem Diözesan-Katechismus. Die bibl. Geschichte des A. T. von Josua bis zur Zeit der Makkabäer nach der Diözesan-bibl. Geschichte.

Schröder.

- b) evangelische: Kombiniert mit IV.

2. Deutsch, 2 St. Lesen und Erklären poetischer und prosaischer Stücke nach Schulz I. Deklamation von Gedichten. Grammatik: Wiederholung des Früheren; die Lehre vom einfachen erweiterten und zusammengezogenen Satze. Alle 14 Tage eine Reinarbeit.
Der Ordinarius.

3. Latein, 9 St. Wiederholung der regelmässigen und Einübung der unregelmässigen Formenlehre nach Schultz kl. Grammatik. Einige wichtige syntaktische Regeln. Vokabellernen aus Ostermanns Vokabular; Uebersetzen nach dem Uebungsbuch desselben. Wöchentlich abwechselnd eine Haus- und eine Klassenarbeit.

Der Ordinarius.

4. Französisch, 4 St. Einübung der Aussprache. Die Hilfszeitwörter avoir und être. Die zeigenden, bezüglichen und fragenden Fürwörter. Die drei regelmässigen Konjugationen. Vokabellernen und Uebersetzen aus Probst, Praktische Vorschule, Abschnitt I und II, sowie III teilweise. Wöchentlich abwechselnd eine häusliche und eine Klassenarbeit.
Schröder.

5. Geschichte und Geographie, 3 St.

- a) Geschichte, 1 St: Deutsche Sagen aus dem Mittelalter.

Hauck.

- b) Geographie, 2 St: Asien und Australien nach Seydlitz's kl. Geogr. und dem Atlas von Liechtenstern und Lange. Regelmässiges Kartenzeichnen. Wiederholungen aus der Erdbeschreibung Europas unter Vergleichung Asiens.

Der Ordinarius.

6. Rechnen, 4 St. Einfache und zusammengesetzte Regel de Tri mit ganzen Zahlen, gewöhnlichen und Dezimal-Brüchen. Die Prozent- und Zinsrechnung. Anleitung zur Kenntnis und zum Zeichnen von Linien, Winkeln und geometrischen Figuren. Alle 14 Tage abwechselnd eine häusliche und eine Klassenarbeit.

Holubars.

7. Naturgeschichte, 2 St. Im Sommerhalbjahr Botanik; Betrachtung einzelner Pflanzen und Zusammenfassung derselben zu Gattungen und Familien. Im Winterhalbjahr Zoologie: Vögel, Reptilien, Amphibien.

Dr. Seidel.

8. Schreiben, 2 St. Uebung der lateinischen Schrift. Erlernung der Rundschrift.

Holubars.

9. **Zeichnen**, 2. St. Die Kreislinie, die Spirale, die freigeschwungene Linie und verschiedenartigste Anwendung dieser Linien in Ornamenten, Blattkonstruktionen, stylisierten Pflanzenteilen und Pflanzenarabesken. (Nach Vorzeichnung und Vorlagen.)

Holubars.

5. Sexta.

Ordinarius: Ord. Lehrer **Dr. Steins.**

1. Religionslehre.

a) katholische, 3 St.: Einübung der gebräuchlichen Gebete. Die Glaubenslehre nach dem Diözesan-Katechismus. — Beichtunterricht. Die bibl. Geschichte von Erschaffung der Welt bis Josua nach der Diözesan-bibl. Geschichte.

Schröder.

b) evangelische: Kombiniert mit IV.

2. **Deutsch**, 3 St. Lesen und Erklärung von Prosastücken und Gedichten nach Schulz Lesebuch I. Deklamation. Die Wortarten und die Lehre vom einfachen Satze. Orthographische Uebungen. Alle 14 Tage eine Reinarbeit.

Der Ordinarius.

3. **Latein** 9 St. Die regelmässige Formenlehre bis zum Deponens incl. nach Schultz kl. Gramm. Uebersetzen und Vokabellernen aus Ostermanns Uebungsbuch und Vokabular. Wöchentlich abwechselnd ein Exercitium und ein Specimen.

Der Ordinarius.

4. Geschichte und Geographie, 3 St.

a) Geschichte 1 St.: Die wichtigsten Sagen der Griechen.

Hauck.

b) Geographie, 2 St.: Die Elemente der mathematischen und physikalischen Geographie. Kurze Beschreibung der 5 Erdtheile nach Seydlitz's kl. Geographie und dem Atlas von Liechtenstern und Lange.

Der Ordinarius.

5. **Rechnen**. 4 St. Die vier Species mit unbekannten und bekannten Zahlen im unbegrenzten Zahlenkreise. Resolution und Reduktion. Die vier Species mit Decimal- und gewöhnlichen Brüchen. Alle 14 Tage abwechselnd eine häusliche und eine Klassenarbeit.

Holubars.

6. **Naturgeschichte**, 2 St. Im Sommerhalbjahr Botanik; Betrachtung einzelner Pflanzen. Im Winterhalbjahr Zoologie. Säugetiere.

Dr. Seidel.

7. **Schreiben**, 2 St. Uebung des kleinen und grossen Alphabetes der Kurrentschrift.

Holubars.

8. **Zeichnen**, 2 St. Uebung des Auges durch Messen, Vergleichen, Teilen u. dgl. Uebung der Hand im Zeichnen der senkrechten, wagerechten und schiefen Linie.

Die gebogene Linie, der Kreisbogen und die Kreislinie. Zusammenstellung dieser Linien zu einfachen Flachornamenten. (Nach Vorzeichnung an der Wandtafel.)

Holubars.

Von dem Religionsunterricht einer der beiden christlichen Konfessionen war kein Schüler dispensiert.

Technischer Unterricht.

1. **Turnen**, 2 Abteilungen in je 2 Stunden. VI und V Frei-, Ordnungs- und Gerätübungen nach dem amtlichen Leitfaden.

IV, III. und II Freiübungen mit Handgeräten. An den Geräten turnt diese Abteilung in Riegen mit Vorturnern.

Holubars.

Dispensiert vom Turnen waren 9 Schüler teils auf Grund ärztlicher Zeugnisse, teils wegen augenscheinlicher Gebrechen.

2. **Gesang**. Jede Klasse 2 St. VI allein 1 St. Erklärung der Noten, Elementarregeln des Gesangs, Tonleiter und Treffübungen nach Kothe's Gesanglehre. Vorübungen für die allgemeine Gesangstunde. V und IV kombiniert 1 St. Ausser der Vorbereitung für den Chorgesang Fortsetzung der Uebungen aus der Gesanglehre.

III und II kombiniert 1 St. Lieder und Motetten aus Becker's deutschen Männerchören. Vorübung für den allgemeinen Gesang. Alle Klassen kombiniert 1 St. Lieder und religiöse Gesänge aus Kothe's Liedertrauss, Teil II. Klassische Chöre aus dem Repertorium von Kothe.

Holubars.

3. **Fakultatives Zeichnen** in II. und III. 1 St. Freies Zeichnen im unveränderten Massstabe nach Vorlagen und Modellen. Freie Perspective.

Holubars.

Am fakultativen Zeichnen in II und III nahmen 8 Schüler teil.

Gottesdienst.

Die katholischen Schüler wohnen an den Sonn- und Feiertagen um 8 Uhr — seit Michaelis um halb 9 Uhr, — ausserdem Dienstags und Donnerstags vor Beginn des Unterrichts dem Gottesdienste in der St. Georgenhospitalkirche bei. Am Christi Himmelfahrtstage (19. Mai) führte Herr Religionslehrer Otto 15 Schüler der Anstalt zur ersten hl. Kommunion.

Die evangelischen Schüler wohnen an den Sonn- und Feiertagen dem Gottesdienste der evangelischen Gemeinde bei. Am Palmsonntag wurden 8 Schüler der Anstalt konfirmiert.

II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden von allgemeinem Interesse.

Circularverfügung des Königlichen Provinzial-Schul-Kollegiums vom 15. Juni 1887. Dasselbe empfiehlt die in den Sammlungen der höhern Unterrichtsanstalten vorhandenen früh- und vorgeschichtlichen Altertümer, wie Stein- Bronze- und Eisengeräte der besondern Aufmerksamkeit der Anstaltsleiter, namentlich ist für deren zweckmässige Aufbewahrung und regelmässige Katalogisierung zu sorgen.

20. Juni 1887. Dasselbe teilt ein Ministerial-Rescript vom 10. dess. M. mit, wonach von den früher angeordneten baulichen Veränderungen am Progymnasium so lange abgesehen werden soll, als die Schülerzahl auf dem bisherigen Stande bleibt.

27. August 1887. Dasselbe genehmigt die am 30. dess. M. zu unternehmenden Schülerausflüge.

Circularverfügung vom 28. September 1887. Dasselbe bringt eine Ministerialverfügung vom 1. September dess. J. zur Kenntnis, wonach zu Michaelis die Versetzung von U II nach O II, sowie von U I nach O I zulässig ist, besonders an solchen Anstalten, wo U II mit O II und U I mit O II vereinigt sind. Ausgeschlossen ist jedoch zu Michaelis die Versetzung von O II nach U I, sowie aus den Klassen von VI bis O III.

Circularverfügung vom 1. October 1887. Es wird auf das Verzeichnis der Kunstdenkmäler Schlesiens vom Kgl. Regierungsbaumeister Lutsch aufmerksam gemacht.

Circularverfügung vom 11. October 1887. Dasselbe teilt einen Ministerial-Erlass vom 4. Juli dess. J. mit, wonach behufs Vervollständigung und Berichtigung des Statistischen Handbuchs für Kunst und Kunstgewerbe im deutschen Reiche 1) von allen neu errichteten Sammlungen, Kunst-, Kunstgewerbe- und Altertums-Vereinen und ähnlichen Instituten, ferner von grösseren Gymnasial- und Privat-Sammlungen, Anzeige gemacht, 2) über wichtige Veränderungen der in besagtem Kunsthandbuche genannten Institute gleichfalls berichtet werden soll.

14. November 1888. Dasselbe genehmigt die Beschäftigung des Kandidaten des h. Schulamts Beschorner an der Anstalt.

Circularverfügung vom 6. Dezember 1887. Dasselbe bestimmt die Ferien-Ordnung für das Kalenderjahr 1888. Ostern. Schulschluss: Sonnabend, 24. März. Schuljahresanfang: 9. April. Pfingsten. Schulschluss: Freitag, 18. Mai. Schul-anfang: Donnerstag, 24. Mai. Sommerferien. Schulschluss: Freitag, 6. Juli. Schul-anfang: Mittwoch, 8. August. Michaelis. Schulschluss: Sonnabend, 29. September. Schul-anfang Donnerstag, 11. October. Weihnachten. Schulschluss: Sonnabend, 22. Dezember. Schul-anfang: Montag, den 7. Januar 1889.

Circularverfügung vom 13. März 1888. Dasselbe ordnet an, dass zufolge Allerhöchster Bestimmung vom 11. März am 22. März eine Gedächtnisfeier für des hochseligen Kaisers und Königs Majestät an allen h. Lehranstalten stattfinden solle.

III. Chronik der Anstalt.

Das Schuljahr 1886—87 wurde am 2. April auf die im vorjährigen Programm angekündigte Weise geschlossen. Prämienbücher für tadelloses Betragen, Fleiss und gute Fortschritte erhielten auf Beschluss der Lehrerkonferenz folgende Schüler: die Sextaner Berthold Scholz, Felix Glatzer, Felix Lonsky, die Quartaner Joseph Vogel, Richard Ventura, Georg Hampel, Gotthard Springer, Oswald Wolff, die Untertertianer Georg Schmidt, August Volkmer, der Untersekundaner Fritz Dörlich.

Im abgelaufenen Schuljahr hat der regelmässige Gang des Unterrichts keine Unterbrechungen von längerer Dauer erfahren; indessen wurden wie im Jahre 1885 so auch diesmal zwei Lehrer der Anstalt, die Herren Dr. Seidel und Hauck, gleichzeitig auf 6 Tage nach Glatz zum Geschwornendienste einberufen. Eine sehr erwünschte Aushilfe gewährte für diese Zeit der Eintritt des Kandidaten des h. Schulamts Herrn Beschorner aus Glatz, welcher hauptsächlich die Stunden des Herrn Dr. Seidel übernahm und hierauf mit Genehmigung des Kgl. Provinzial-Schulkollegiums den mathematischen Unterricht in Ober- und Untertertia bis zu Ende des Schuljahrs behielt. Eine sechswöchentliche Uebung, zu welcher Herr Troost als Reserveoffizier eingezogen wurde, fiel so, dass derselbe 4 Tage vor Beginn der Sommerferien wegging und 3 Tage nach Wiederbeginn der Schule zurückkehrte.

Zu Ende des Sommersemesters verliess uns der katl. Religionslehrer Herr Otto, nachdem er seit Ostern 1883 an der Anstalt gewirkt, um die kath. Religionslehrerstelle am Realgymnasium zu Tarnowitz zu übernehmen. Leider gediehen die Verhandlungen über die Wiederbesetzung der Stelle so spät zum Abschluss, dass sein Nachfolger Herr Weltpriester Schröder erst am 21. November in sein Amt eingeführt werden konnte. Zu grossem Danke ist daher die Anstalt dem Herrn Kaplan Langer hierselbst verpflichtet, welcher mit Genehmigung des Herrn Erzpriesters Dr. Hermann aufs bereitwilligste den Religionsunterricht vom Beginn des Semesters bis zu dem angegebenen Zeitpunkte aushilfsweise erteilte. Den französischen Unterricht in Quinta und Quarta, den Herr Otto ebenfalls gehabt, übernahm für dieselbe Zeit Herr Beschorner.

Wilhelm Schröder, geb. den 13. März 1855 in Rösenbeck, Kreis Brilon in Westfalen, machte seine Gymnasialstudien zu Warburg und Brilon. Nach erlangtem Maturitätszeugnisse im J. 1875 studierte er Philosophie im Seminar zu St. Trond in Belgien, legte hierauf 1877 am Kgl. Lehrer-Seminar zu Heiligenstadt, Provinz Sachsen, die Lehrerprüfung ab und war im Lehramte bis Ostern 1881 thätig. Er vollendete dann seine theologischen Studien an der Akademie zu Münster und zuletzt im bischöflichen Lyceum zu Eichstädt in Bayern, woselbst er auch am 29. März 1884 die Priesterweihe empfing. Nachdem er die Missionsstation zu Friedrichsroda (Koburg-Gotha) verwaltet hatte, war er seit November 1884 geistl. Rektor u. Lehrer am St. Josephs-Institut zu Dingelstädt, Prov. Sachsen.

Durch Krankheit wurde nur Herr Holubars zweimal, vom 2. — 7. Dezember und vom 3. — 10. Januar von der Schule ferngehalten.

Infolge grosser Hitze musste an den Nachmittagen des 4. und 5. Juli der Unterricht ausgesetzt werden.

Am 30. August unternahmen sämtliche Klassen ihre alljährlichen Ausflüge unter Führung der Lehrer. Die Sekunda ging über Habelschwerdt nach dem Wölfelsfall und dem benachbarten Spitzberg, die Tertia nach dem Schlesierthal, die drei unteren Klassen nach dem Moschwitzer Buchenwald und Heinrichau. Sämtliche Ausflüge wurden vom schönsten Wetter begünstigt und verliefen ohne Unfall.

Am 2. September wurde der Jahrestag des Sieges bei Sedan wie bisher im Kreise der Schule durch Gesang und eine Ansprache des Rektors gefeiert.

Die tieferschütternde Nachricht von dem Hinscheiden unseres ehrwürdigen Heldenkaisers am 9. März wurde noch an demselben Tage den versammelten Schülern durch den Unterzeichneten in einer kurzen Ansprache mitgeteilt.

Die eigentliche Gedächtnisfeier für Se. Majestät soll am 22. März stattfinden, wobei Dr. Steins die Gedächtnisrede halten wird.

Nachdem vom 28. Februar bis zum 3. März die schriftlichen Arbeiten für die Abgangsprüfung angefertigt worden waren, fand am 20. März die mündliche Prüfung unter dem Vorsitze des Herrn Provinzial-Schulrats Dr. Slawitzky statt. Die beiden Schüler, die sich zur Prüfung gemeldet hatten, erhielten das Zeugnis der Reife für die Prima. Das Nähere siehe unter „Statistische Nachrichten.“

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Frequenz-Tabelle für das Schuljahr 1887—88.

	O II	U II	O III	U III	IV	V	VI	Summa.
1. Bestand am 1. Februar 1887 . . .	3	6	10	11	29	31	23	113
2. Abgang bis zum Schluss des Schulj. 1886/87	2	2	3	2	7	6	2	24
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern	2	5	8	21	18	19	—	73
3b. „ „ Aufnahme zu Ostern	—	—	—	—	2	1	29	32
4. Frequenz am Anfang des Schulj. 1887/88	3	7	10	22	21	27	31	121
5. Zugang im Sommersemester . . .	—	1	1	—	—	—	—	2
6. Abgang im Sommersemester . . .	—	2	—	2	2	7	3	16
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis	—	—	—	—	—	—	—	—
7b. „ „ Aufnahme zu Michaelis	—	—	2	—	—	—	—	2
8. Frequenz am Anfang des Wintersemesters	3	6	13	20	19	20	28	109
9. Zugang im Winter-Semester . . .	—	—	—	—	—	—	—	—
10. Abgang im Winter-Semester . . .	1	—	—	—	—	1	1	3
11. Frequenz am 1. Februar 1888 . . .	2	6	13	20	19	19	27	106
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1888	18,4	17,3	16,9	15,2	13,8	12,11	12,1	

2. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Kathol.	Evang.	Dissid.	Jud.	Einh.	Ausw.	Ausl.
1. Im Anfang des Sommersemesters	73	37	—	11	71	50	—
2. Im Anfang des Wintersemesters	64	34	—	11	66	43	—
3. Am 1. Februar 1888 . . .	62	33	—	10	63	43	—

Das Zeugnis der wissenschaftlichen Befähigung für den einjährigen Militärdienst haben erhalten Ostern 1887: 3, Michaelis 1887: 2 Schüler, davon sind zu einem praktischen Beruf abgegangen 3.

3. Übersicht über die Abiturienten am Oster-Termin 1888.

1. Dörlich Fritz, geb. den 14. März 1870 in Frankenstein, katholisch, Sohn des verst. Kaufmanns Hermann Dörlich zu Frankenstein, war 7 Jahre auf dem Progymnasium, 2 Jahre in Sekunda, davon 1 Jahr in Obersekunda, will in ein Gymnasium eintreten.

2. Hocke Alfred, geb. den 3. April 1870 in Frankenstein, evangelisch, Sohn des Kreistierarztes Karl Hocke zu Frankenstein, war 8 Jahre auf dem Progymnasium, 3 Jahre in Sekunda, davon 2 Jahre in Obersekunda, will in ein Gymnasium eintreten.

V. Bibliothek und Sammlungen von Lehrmitteln.

1. Für die **Lehrerbibliothek** wurde während des abgelaufenen Schuljahrs angeschafft:

Vergil. Aen. I–II ed. Gebhardi; Gemoll, Einleitung in die homer. Gedichte; Min. Felix, Octavius; Pomp. Mela de Chorographia; Düntzer, Erläut. zu Schillers Braut von Messina; Cauer, die Kunst des Vergil; Treitschke, deutsche Geschichte; Krebs, Antibarbarus, Lief. 1–8; Susemihl, Platonische Philosophie; Arendt, Leitfaden der Chemie; Klauke, Aufgaben zum Uebers. a. d. Deutschen ins Lat. für ob. Klassen; Letzner, das Riesengebirge und die Grafschaft Glatz; Vergil. Aeneis I–II ed. Brosin; Blass, Attische Beredsamkeit; Sophokles ed. Schmelzer 6. Bd.; Schlechtendal, Flora von Deutschland, Bd. 27–29. Ulphilas ed. Heyne; Troost, des Aeneas Irrfahrt; Wetzels Beiträge zur Lehre von der Consecutio temp. im Latein.; Schürmann, Projectionslehre. Petronius, Satirae; Uhlands Gedichte und Dramen; Lessings Werke; Heines sämtliche Werke; Lenaus Werke; Bertram, Franz. Uebungsstücke, Bd. 4; Hädicke, Vocabulaire français; Weissenborn, Aufgaben zum Uebers. ins Griech.; Herodot ed. Stein, 1 Bd.; Friedländer, Darstellungen aus der Sittengeschichte Roms; Kampen, Descriptiones nobil. apud classicos locorum; May, Lehrbuch der Kontaktelektrizität; Kleyer, Lehrbuch der ebenen Trigonometrie; Klimpert, Lehrbuch der Statik fester Körper; Spinoza, Theologisch-politischer Traktat; Kant, Kritik der reinen Vernunft, Kritik der prakt. Vernunft, Kritik der Urteilskraft; Metzger, Geogr.-statist. Weltlexikon; Joseph von Eichendorfs Werke.

Geschenkt wurde a) von Herrn Kollegen Hauck: Balde Carmina lyrica; Liard, die neuere englische Logik; Dilthey, Einleitung in die Geisteswissenschaften; Larousse, La Lexicologie des Ecoles; Herrig, Premières Lectures françaises; Molière, Femmes Savantes.

b) Von Frau Geheimrätin Welzel aus dem Nachlasse ihres Herrn Gemahls: Sintonis, Gradus ad Parnassum; Persii Satirae ed. Bond; König, Lehrbuch für den kath. Religionsunterricht; Willkomm, Die Wunder des Mikroskops; Chevalier, Die Mikroskope und ihr Gebrauch; Hannover, Das Mikroskop, seine Konstruktion und sein Gebrauch; Leunis, Zoologie und Botanik; Pierson, Compendium der Elektrotherapie; Wimmer und Grabowsky, Flora Silesiae; Harvey, De Motu cordis et Sanguinis, ausserdem die Werke der alten medizinischen Schriftsteller Hippocrates, Galenus und Celsus in 18 Bden.

c) Von dem früheren Schüler der Anstalt Herrn A. Schück: Jäger, Geschichte der Griechen und Römer,

d) Von der Freytag'schen Verlagsbuchhandlung in Leipzig: Homeri Ilias ed. Rzach, Odyssea ed. Cauer; Herod. Vol. I ed. Holder; Ovid. Metam. ed. Zingerle; Livius, I. II. XXI. XXII. ed. Zingerle.

2. für die **Schülerbibliothek**: Defoe, Robinson übers. von Altmüller; Verne, Von der Erde zum Monde; Brosien, Geschichte der Mark Brandenburg; Andersen, Sämtliche Märchen; Baumgarten, Deutsch-Afrika und seine Nachbarn im schwarzen Erdteil; Chr. v. Schmid, die Beatushöhle; Marryat, die 3 Kutter, Japhet der seinen Vater sucht; Buch der Erfindungen, 7. Bd. (Der Weltverkehr und seine Mittel); Unser deutsches Land und Volk, 2. Bd. (Schwäbisch-bairische Hochfläche, Main- und Neckargegenden), 7. Bd. (Sächsisches Bergland, Oberlausitz), 11. Bd. (Küstenländer der Ostsee).

3. für die **naturwissenschaftlichen** Sammlungen: Ein Gasometer von Zinkblech, ein Daniell'scher Hahn; ein Satz Gewichte; Glaswaaren für den chemischen Unterricht; Kopf, Herz und Kehlkopf des Menschen von Papiermasse: ein Schädel skelett vom Brüllaffen (*Mycetes seniculus*) und vom Reh (*Cervus capreolus*).

Geschenkt wurde vom Quartaner A. Schwenk ein Eisvogel (*Alcedo ispida*); von Herrn Kürschnermeister Delank ein Hermelin (*Mustela erminea*); von Herrn Amtsvorsteher Volkmer in Zadel ein wildes Kaninchen (*Lepus cuniculus*), von Herrn Bürgermeister Studemund eine Sammlung von 102 getrockneten Pflanzen aus den Staaten New-York und New-Jersey; vom Quartaner Pilz 37 Schmetterlinge; vom Untertertianer Felsmann eine Kreuzotter (*Pelias berus*) und ein Bernhardskrebs (*Pagurus Bernhardus*).

4. an **geographischen** Lehrmitteln: Eine physikalische und eine politische Wand-Karte von Spanien und Portugal, Physikalische Wand-Karte der Balkanhalbinsel, Politische Wandkarte von Afrika, sämtlich von Kiepert.

5. für den **Zeichenunterricht**: Zeichenhalle für 1887, Häuselmann, Schülervorlagen 1. — 4. Serie; 22 Heimerdinger'sche Holzmodelle.

6. für den **Gesangunterricht**: Kothe, Repertorium III. IV. nebst den dazu gehörenden Stimmen.

7. für den **Turnunterricht**: Eine Kokosmatte.

Herr Dr. Seifert von hier hatte die grosse Güte der Anstalt ein prachtvolles chromo - lithographisches Bild Sr. Majestät des hochseligen Kaisers Wilhelm I. zu schenken.

Indem der Unterzeichnete hiermit sämtlichen Geschenkgebern im Namen der Anstalt den aufrichtigsten Dank abstattet, erlaubt er sich die weitere Vermehrung der Bibliothek und der übrigen Sammlungen durch Geschenke allen Gönnern und Freunden des Progymnasiums angelegentlichst zu empfehlen.

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

Der aus freiwilligen Beiträgen hiesiger Bürger gebildete Fonds zur Anschaffung von Prämien für wohlgesittete, fleissige und gut fortschreitende Schüler beläuft sich auf 1000 Mark mit einem Zinsertrag von Mark 47,95.

Von der Zahlung des Schulgeldes waren zu Ende dieses Schuljahres 1 Schüler ganz, 2 zur Hälfte befreit.

VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

Die öffentliche Prüfung wird Freitag, den 23. März abgehalten und zwar in folgender Ordnung:

Vormittags von 8—9 Sexta: Latein, Dr. Steins.
Rechnen, Holubars.
9—10 Quinta: Deutsch, Troost.
Französisch, Schröder.
10—11 Quarta: Naturgeschichte, Dr. Seidel.
Geschichte, Hauck.
11—12 Tertia: Griechisch, Dr. Steins.
Geographie: Dr. Kopietz.
Nachmittags von 3—4 Sekunda: Homer, Troost.
Livius, der Rektor.

Sonnabend, den 24. März vormittags um halb 10 Uhr nach Beendigung des Dankgottesdienstes findet die Verteilung der Prämien und die Entlassung der Abiturienten statt, hierauf in den Klassen die Bekanntmachung der Versetzungen und Ausgabe der Zeugnisse.

Das neue Schuljahr

beginnt Montag, den 9. April und zwar für die katholischen Schüler vormittags um 8 Uhr mit einer h. Messe, für die übrigen Schüler um halb 9 Uhr. Die zur Aufnahme Angemeldeten haben sich bereits Sonnabend, den 7. April, vormittags um 9 Uhr mit Papier und Federn versehen, im Schulgebäude zur Prüfung einzufinden. Bei der Anmeldung ist der Impf- bzw. Wiederimpfungsschein und das Abgangszeugnis von der zuletzt besuchten Schule vorzulegen, ausserdem sind 3 Mark Eintrittsgebühr zu entrichten. Das Schulgeld beträgt für alle Klassen jährlich 90 Mark, zahlbar in halbjährlichen Raten an der Stadtkasse zu Anfang eines jeden Semesters.

Die in Sexta Aufzunehmenden müssen in der Regel das 9. Lebensjahr vollendet haben. An Vorkenntnissen wird für diese Klasse verlangt: Geläufigkeit im Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift, eine leserliche Handschrift, Fertigkeit Diktirtes ohne grobe orthographische Fehler nachzuschreiben, Sicherheit in den 4 Spezies mit ganzen Zahlen bis 1000, einige Bekanntschaft mit der biblischen Geschichte des alten und neuen Testaments.

Auskunft über geeignete Wohnungen für Auswärtige, zu deren Wahl und Wechsel übrigens die **vorher** einzuholende Zustimmung des Rektors erforderlich ist, er bietet sich der Unterzeichnete zu erteilen.

Frankenstein, 20. März 1888.

Dr. Thomé, Rektor.



